

## Dezember 2018

...Call for Papers: 6. Internationale pairfam-Nutzerkonferenz in Köln ...Rückschau: Internationale pairfam-Konferenz „Innovations in Panel Data Methods“ in München ...DGS-Posterpreis für Auswertung mit den pairfam-Daten ...Personelle Veränderungen im Team ...Neue Veröffentlichungen

### **Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe pairfam-Interessierte,**

während die Erhebung der 11. Projektwelle in vollem Gange ist – und im Zuge der Auffrischung 6.000 neue Befragungspersonen zum ersten Mal an unserer Studie teilnehmen – möchten wir Sie zum Jahresausklang über bevorstehende und vorangegangene Ereignisse des pairfam-Projekts informieren.

Für Fröhsommer 2019 ist die Veröffentlichung des Release 10.0 geplant. Bis dahin ist Release 9.1 verfügbar, das einige Korrekturen zu Release 9.0 enthält. Die Erhebungswelle 10 hält wieder einige Neuerungen bereit: Im Rahmen der Ankerbefragung wurden nun u.a. zusätzliche Informationen zu Kinderbetreuungskosten, zur Nutzung von mobilen Dating-Apps und zum subjektiven Sozialstatus erhoben. Auch ein neues Modul zu Haushaltsdienstleistungen und Hausarbeit (das z.T. auch in die Partnerbefragung integriert wurde) und eine Vignettenstudie zur (Gerechtigkeit der) Arbeitsteilung in Partnerschaften sind hinzugekommen. Darüber hinaus waren auch das Erleben etwaiger Gewalt bei einer Trennung und die Wechseljahre Thema der Befragung. Das Kinderinterview wurde um Fragen zu den Big 5-Persönlichkeitseigenschaften, zur Mithilfe im Haushalt und zur allgemeinen Lebenszufriedenheit ergänzt. Die sog. „Step-Up“ Befragten erhielten neue Fragen zum Erleben der eigenen Eltern („Helicoptererziehung“) und zum Vertrauen zu anderen Menschen im Allgemeinen. Sobald die Daten zur Verfügung stehen, werden wir Sie per Newsletter informieren!

### **Call for Papers: 6. Internationale pairfam-Nutzerkonferenz in Köln**

Am 16. und 17. Mai 2019 veranstaltet das Beziehungs- und Familienpanel an der Universität zu Köln die sechste internationale pairfam-Nutzerkonferenz. Forscherinnen und Forscher aus verschiedenen Disziplinen haben die Gelegenheit, ihre Arbeiten auf Basis der pairfam-Daten einem internationalen Fachpublikum zu präsentieren.

Auch bei dieser Nutzerkonferenz werden – mit freundlicher Unterstützung durch unser Erhebungsinstitut Kantar Public – zwei [pairfam Awards](#) verliehen: Die beste Präsentation wird wäh-

rend der Konferenz von einer Jury ausgewählt und mit 400 € prämiert. Außerdem wird eine wissenschaftliche Veröffentlichung auf Basis der pairfam-Daten aus den beiden Jahren vor der Nutzerkonferenz mit dem „Best Paper Award“ ausgezeichnet.

Abstracts für Präsentationen und Poster sind **bis zum 7. Februar 2019** per E-Mail an [hank@wiso.uni-koeln.de](mailto:hank@wiso.uni-koeln.de) willkommen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem [Call for Papers](#). Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und ein Treffen in Köln!

## **Rückschau: Internationale pairfam-Konferenz „Innovations in Panel Data Methods“ in München**

Die [6. Internationale pairfam-Konferenz](#) widmete sich in diesem Jahr dem Thema „Innovations in Panel Data Methods“. Rund 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen tauschten sich am 28. und 29. Juni 2018 in München zu innovativen Methoden der Analyse und Erhebung von Paneldaten aus. Darüber hinaus wurden neue Forschungsansätze im Bereich der Familienforschung präsentiert. Beiträge auf Basis der pairfam-Daten waren willkommen, explizit wurde aber auch der Austausch auf breiter Basis unterschiedlicher Daten und Methoden gesucht.

Zum Auftakt beschäftigten sich drei Beiträge mit geeigneten Analysemethoden, um auf Basis von Paneldaten kausale Rückschlüsse ziehen zu können. Verfahren wie Fixed-Effects und Cross-Lagged Panelmodelle sowie Latent Growth Curve Models wurden betrachtet – auch mit Blick auf das Thema der „Reverse Causality“. Die Keynote Lecture von Manuel C. Völkle (Humboldt-Universität zu Berlin und Max-Planck-Institut für Bildungsforschung) widmete sich der Vorstellung von „Dynamic Continuous Time Models“. Dabei wurden die Vorzüge dieser neueren Modelle u.a. hinsichtlich der Vergleichbarkeit von Studien und Befragten mit unterschiedlich erfassten Zeitintervallen hervorgehoben. Wie sich mit Hilfe von Paneldaten der Effekt von Kindern auf das Wohlbefinden bzw. die Lebenszufriedenheit erforschen lässt, thematisierten drei weitere Vorträge. Die Analysemöglichkeiten dyadischer Daten, u.a. zur Ermittlung des Zusammenhangs von elterlichem „Work-Family Conflict“ und kindlicher sozio-emotionaler Entwicklung sowie zum Beziehungserleben älterer Paare, waren ebenfalls Thema der Konferenz. Anette Fasang (Humboldt-Universität zu Berlin und WZB Berlin) präsentierte in der zweiten geladenen Keynote Lecture das „Sequence Analysis Multistate Model“ zur Erforschung des Zusammenspiels von Lebensverläufen im Bereich Arbeit und Familie. Ein weiterer Vortragsblock widmete sich verschiedenen inhaltlichen Themen der Familienforschung wie dem „Assortative Mating“ nach Arbeitseinkommen und Erbschaften, dem Online-Partnermarkt, dem Zusammenhang von Erwerbstätigkeit im öffentlichen Sektor und Fertilität sowie der Beziehungsqualität von (Halb-)Geschwistern. Abschließend diskutiert wur-

den methodische Aspekte bei der Erhebung von Paneldaten. Betrachtet wurden dabei die Möglichkeiten der Harmonisierung verschiedener Datensätze, die Auswirkungen von „Prepaid Incentives“ auf die Datenqualität sowie Selektionsverzerrungen bei der Rekrutierung von Befragten für Panelstudien.

Im Vorfeld der inhaltlichen Beiträge fand am 27. Juni ein Pre-Conference Workshop statt, bei dem die pairfam-Daten vorgestellt wurden inklusive einer Einführung in die Fixed-Effects Panelanalyse. Anhand von praktischen Anwendungen mit der Statistiksoftware Stata wurden Hinweise zur Datenaufbereitung vermittelt und Analysepotenziale der pairfam-Daten präsentiert.

Herzlichen Dank allen Beteiligten für die interessanten Vorträge und Diskussionsbeiträge!

### **DGS-Posterpreis für Auswertung mit den pairfam-Daten**

Im Rahmen des 39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), der vom 24.-28. September diesen Jahres in Göttingen stattfand, wurde [Richard Preetz](#) (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg) mit dem Preis für das beste Poster ausgezeichnet. Er präsentierte dyadische Längsschnittanalysen auf Basis der neun verfügbaren pairfam-Wellen. Das Poster trug den Titel „Wenn Paare sich uneins sind: Divergierende Zusammenszungsintentionen und deren Folgen für den weiteren Partnerschaftsverlauf.“

Herzlichen Glückwunsch!

### **Personelle Veränderungen im Team**

Seit 1. Oktober 2018 ist [Prof. Dr. Bernhard Nauck](#), der das Beziehungs- und Familienpanel von der TU Chemnitz aus als einer der Initiatoren entscheidend geprägt hat, aus dem Projektteam ausgeschieden. Wir danken ihm herzlich für sein herausragendes Engagement für pairfam und wünschen ihm alles Gute!

Zum 1. Juli hat auch unsere langjährige Mitarbeiterin [Dr. Petra Buhr](#) von der Universität Bremen das Projekt verlassen. Herzlichen Dank für die äußerst konstruktive, erfolgreiche Zusammenarbeit und alles Gute für die berufliche und private Zukunft! Als Nachfolgerin begrüßen wir [Lara Minkus](#) im pairfam- Team – herzlich willkommen!

[Prof. Matthew D. Johnson, PhD](#) (Associate Professor an der University of Alberta, Canada) ist seit Juli 2018 im Rahmen seines einjährigen Mercator Fellowships zu Gast beim pairfam-Team an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Wir freuen uns sehr über diese Möglichkeit der intensiven Zusammenarbeit und gemeinsamen Forschung auf Basis der pairfam-Daten!

Im Zuge des Ausscheidens von Prof. Nauck ist unser Mitarbeiter [Nicolai Gröpler](#) an die Universität Bremen gewechselt, wo er sich weiterhin um die Internationalisierung der pairfam-Daten kümmert.

Seit Ende September 2018 befindet sich [Bernadette Huyer-May](#) (LMU München) in Mutterschutz bzw. Elternzeit. [Nina Schumann](#) (ebenfalls LMU München) ist seit Anfang Dezember in Mutterschutz und anschließender Elternzeit. Der Nutzerservice wird durch verschiedene pairfam-Mitarbeiter/innen an der LMU München vertreten. Wenden Sie sich gerne auch weiterhin bei Fragen zum Projekt an [support@pairfam.de](mailto:support@pairfam.de)!

## Veröffentlichungen

Im Folgenden haben wir für Sie die seit dem letzten Newsletter im Juni 2018 veröffentlichten Fachbeiträge auf Basis der pairfam-Daten zusammengestellt:

Augustijn, Lara. 2018. Berufsbedingte Pendelmobilität, Geschlecht und Stress. *Duisburger Beiträge zur soziologischen Forschung*: 2018-02. Universität Duisburg-Essen, Institut für Soziologie. DOI: 10.6104/DBsF-2018-02

Balaban, Ebru, Dafina Kurti & Jara Kampmann. 2018. Comparing Sibling Ties in Inter-ethnic and Intra-ethnic Families in Germany. In *Making Multicultural Families in Europe*, edited by Crespi, Isabella, Stefania Giada Meda & Laura Merla, 71-89. Palgrave Macmillan Studies in Family and Intimate Life. Cham: Palgrave Macmillan. DOI: 10.1007/978-3-319-59755-3\_5

Buhr, Petra, Katharina Lutz & Timo Peter. 2018. The influence of the number of siblings on expected family size in a cohort of young adults in Germany. *Demographic Research* 39: 315-336. DOI: 10.4054/DemRes.2018.39.10

Eckhard, Jan & Johannes Stauder. 2018. Partner market opportunities and union formation over the life course - A comparison of different measures. *Population, Space and Place (Early View)*. DOI: 10.1002/psp.2178

Eckhard, Jan & Johannes Stauder. 2018. Migration and the Partner Market: How Gender-Selective Relocations Affect Regional Mating Chances in Germany. *European Journal of Population* 34: 59-86. DOI: 10.1007/s10680-017-9422-8

Hämäläinen, Hans, Antti O. Tanskanen, Mirkka Danielsbacka & Bruno Arpino. 2018. Reciprocity between family generations in Germany: A Within-Person Examination of Longitudinal Data. *RECSM Working Paper Number 59*

Hajek, Kristin & Nina Schumann. 2018. Continuity Trumps? The Impact of Interviewer Change on Item Nonresponse. *Survey Research Methods* 12(3): 211-230. DOI: 10.18148/srm/2018.v12i3.7230

Hank, Karsten & Anja Steinbach. 2018. Intergenerational solidarity and intergenerational relations between adult siblings. *Social Science Research* 76: 55-64. DOI: 10.1016/j.ssresearch.2018.08.003

Hank, Karsten & Martin Wetzels. 2018. Same-sex relationship experiences and expectations regarding partnership and parenthood. *Demographic Research* 39: 701-718. DOI:10.4054/DemRes.2018.39.25

Hiekel, Nicole & Barbara E. Fulda. 2018. Love. Break up. Repeat: The prevalence and stability of serial cohabitation among West German women and men born in the early 1970s. *Demographic Research* 39: 855-70. DOI: 10.4054/DemRes.2018.39.30

- Hoppmann, Isabella & Okka Zimmermann. 2018. „Living Apart Together“ in der Jugend – nur eine Vorstufe zur Kohabitation?. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* 13: 69-86. DOI: 10.3224/diskurs.v13i1.06
- Hubbard, Aimee. 2018. Evaluating Relational Factors as Possible Protective Factors for Work-Life Balance via a Linear Mixed Effects Model. In *The Work-Family Interface: Spillover, Complications, and Challenges*, edited by Blair, Sampson Lee & Josip Obradović, 349-364. Emerald Publishing Limited (Contemporary Perspectives in Family Research Volume 13). ISBN: 978-1-78769-112-4
- Johnson, Matthew D., Rebecca M. Horne & Franz J. Neyer. 2018. The Development of Willingness to Sacrifice and Unmitigated Communion in Intimate Partnerships. *Journal of Marriage and Family (Early View)*. DOI: 10.1111/jomf.12544 (Eine frühere Version dieses Artikels wurde zurückgezogen).
- Konietzka, Dirk & André Tatjes. 2018. „Hotel Mama“ revisited: Stabilität und Wandel des Auszugs aus dem Elternhaus im langfristigen Kohortenvergleich. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 70: 105–129. DOI: 10.1007/s11577-018-0517-y
- Köppen, Katja, Michaela Kreyenfeld & Heike Trappe. 2018. Loose Ties? Determinants of Father-Child Contact After Separation in Germany. *Journal of Marriage and Family* 80: 1163-1175. DOI: 10.1111/jomf.12504
- Kreutz, Gunter & Michael Feldhaus. 2018. Does music help children grow up? Parental views from a longitudinal panel study. *Musicae Scientiae (Online First)*. DOI: 10.1177/1029864918782581
- Lott, Yvonne. 2018. Intra-individual and crossover effects of work contact in leisure time on satisfaction with work-life balance. *WSI Working Paper 210*
- Morgan, Preston C., Jared A. Durtschi & Jonathan G. Kimmes. 2018. Sexual and Relationship Satisfaction associated with Shifts in Dyadic Trajectories of Depressive Symptoms in German Couples across Four Years. *Journal of Marital and Family Therapy* 44: 655-670. DOI: 10.1111/jmft.12302
- Mund, Marcus & Franz J. Neyer. 2018. Loneliness effects on personality. *International Journal of Behavioral Development (Online First)*. DOI: 10.1177/0165025418800224
- Nitsche, Natalie & Daniela Grunow. 2018. Do economic resources play a role in bargaining child care in couples? Parental investment in cases of matching and mismatching gender ideologies in Germany. *European Societies* 20: 785-815. DOI: 10.1080/14616696.2018.1473626
- Obersneider, Monika, Jan-Christoph Janssen & Michael Wagner. 2018. Regional Sex Ratio and the Dissolution of Relationships in Germany. *European Journal of Population (Online First)*. DOI: 10.1007/s10680-018-9506-0
- Otterbach, Steffen, Alfonso Sousa-Poza & Valerie Møller. 2018. A Cohort Analysis of Subjective Wellbeing and Ageing: Heading Towards a Midlife Crisis. *ISER Working Paper No. 2018/1*. Grahamstown: Institute of Social and Economic Research, Rhodes University. ISBN: 978-0-86810-641
- Pink, Sebastian. 2018. Anticipated (Grand-) Parental Childcare Support and the Decision to Become a Parent. *European Journal of Population* 34(5): 691-720. DOI: 10.1007/s10680-017-9447-z
- Pusch, Sebastian, Marcus Mund, Birk Hagemeyer & Christine Finn. 2018. Personality Development in Emerging and Young Adulthood: A Study of Age Differences. *European Journal of Personality (Online First)*. DOI: 10.1002/per.2181

Rattay, Petra, Felicitas Vogelgesang, Elena von der Lippe, Elvira Mauz, Lars Eric Kroll & Thomas Lampert. 2018. Lebensverläufe im jungen Erwachsenenalter und Gesundheit. Ergebnisse einer Sequenzanalyse mit Daten der pairfam-Studie. *PPmP - Psychotherapie · Psychosomatik · Medizinische Psychologie* 68: e53. DOI: 10.1055/s-0038-1668016

Rözer, Jesper, Gerald Mollenhorst & Beate Volker. 2018. Families' Division of Labor and Social Networks in the 21st Century: Revisiting Elizabeth Bott's Classic Hypotheses. *Journal of Family Issues* 39: 3436-3462. DOI: 10.1177/0192513X18783230

Schmiedeberg, Claudia & Nina Schumann. 2018. Poverty and Adverse Peer Relationships among Children in Germany: a Longitudinal Study. *Child Indicators Research*. DOI: 10.1007/s12187-018-9606-8

Stein, Petra & Sebastian Willen. 2018. Familiengründung als Ergebnis eines partnerschaftlichen Aushandlungsprozesses. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie (Online First)*. DOI: 10.1007/s11577-018-0578-y

Tanskanen, Antti O. & Mirkka Danielsbacka. 2018. Relationship Quality Among Half Siblings: the Role of Childhood Co-residence. *Evolutionary Psychological Science (Online First)*. DOI: 10.1007/s40806-018-0161-9

Yucel, Deniz & Beth A. Latshaw. 2018. Spillover and Crossover Effects of Work-Family Conflict among Married and Cohabiting Couples. *Society and Mental Health (Online First)*. DOI: 10.1177/2156869318813006

Zemp, Martina, Matthew D. Johnson & Guy Bodenmann. 2018. Out of balance? Positivity-negativity ratios in couples' interaction impact child adjustment. *Developmental Psychology (In Press)*. DOI: 10.1037/dev0000614

Zoch, Gundula & Pia S. Schober. 2018. Public Child-Care Expansion and Changing Gender Ideologies of Parents in Germany. *Journal of Marriage and Family* 80: 1020-1039. DOI: 10.1111/jomf.12486

Die Abstracts zu den einzelnen Beiträgen finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Wir bemühen uns, auf der pairfam-Webseite eine aktuelle und vollständige [Bibliografie](#) der Veröffentlichungen auf Basis der Daten des Beziehungs- und Familienpanels zu präsentieren. Dafür sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen: Bitte melden Sie unserem [Nutzerservice](#) entsprechende Publikationen, sowie studentische Abschlussarbeiten und noch nicht veröffentlichte, aber bereits angenommene Artikel. Auf die Verwendung der pairfam-Daten sollten Sie in Ihren Publikationen unter Beachtung unserer [Zitationsregeln](#) hinweisen. Vielen Dank!

Für Informationen zu den Daten sowie zum Projekt steht Ihnen der Nutzerservice gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Arbeit mit den pairfam-Daten, sowie einen guten Start ins Jahr 2019!

Mit freundlichen Grüßen im Namen des gesamten pairfam-Teams,

***Kristin Hajek***

pairfam-Nutzerservice

Ludwig-Maximilians-Universität München  
Institut für Soziologie

Konradstraße 6  
80801 München

E-Mail: [support@pairfam.de](mailto:support@pairfam.de)

Telefon: +49 (0) 89 - 2180 - 1297

Um den Newsletter abzubestellen klicken Sie bitte [hier](#).